

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donnerst-
tag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bot-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

35. Jahrgang.

N. 112.

Dienstag, den 22. September

1891.

Das königliche Finanz-Ministerium hat beschlossen, die allgemeine Aufsicht über die Höhenmarken des Landes-Nivellements dem Centralbureau für Steuer- vermessung und die spezielle Beaufsichtigung derselben mit Ausnahme der an bahnhöflichen Gebäuden angebrachten, deren Controlle der Eisenbahnverwaltung wie bisher überlassen bleibt, den technischen Steuerbeamten — Vermessungs-Ingenieure — zu übertragen.

Damit aber die letzteren jede eingetretene Beschädigung an den ihrer Auf- sicht unterstellten Höhenmarken alsbald beseitigen und etwaige durch Veränder- ungen der mit einer Höhenmarke versehenen Gegenstände drohende Vernichtung derselben verhüten können, werden die Herren Bürgermeister sowie die Herren Gemeindevorstände und Gutsbesitzer des hiesigen Verwaltungsbezirks hiervon mit der Veranlassung in Kenntniß gesetzt, jede ihnen zur Kenntniß kommende Beschädigung der in ihrem Bezirke befindlichen Höhenmarken, sowie etwa bevor- stehende Veränderungen der mit Höhenmarken versehenen Gegenstände, falls dieselben eine Verschiebung oder Vernichtung der Marken befürchten lassen, unver- züglich zur Kenntniß der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft zu bringen.

Schwarzenberg, am 16. September 1891.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: Dr. v. Stieglitz, Bez.-Aff.

Kr.

Nach § 30 des Gesetzes, die Bildung von Zuchtgenossenschaften und die Rörung von Zuchtbullen betreffend, vom 19. Mai 1886 haben die Ortsbehörden derjenigen Gemeinden, in denen Zucht- oder Bullenhaltungs-genossenschaften be- stehen, bez. solcher Orte, in welchen Altgemeinden gemeinschaftlich Bullen halten, alljährlich im Monat September an die königliche Amtshauptmannschaft Bericht über die von den Genossenschaften bez. Altgemeinden verwendeten Zuchtbullen zu erstatten.

Die betheiligten Ortsbehörden erhalten Veranlassung, Bericht unter Angabe des Bestandes der vorhandenen Bullen, wie selbiger vom 1. Oktober l. J. ab sich gestaltet, bis längstens

zum 10. October 1891

anher einzureichen.

Schwarzenberg, am 18. September 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: Dr. v. Stieglitz, Bez.-Aff.

B.

Auf Folium 201 des Handelsregisters für die Stadt sind heute die Firma **Paul Rich. Müller in Eibenstock**

und als deren Inhaber Herr Kaufmann Paul Richard Müller daselbst eingetragen worden.

Eibenstock, am 19. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

Rathsch.

Lhr.

Zum 100. Geburtstage Theodor Körners am 23. September 1891.

Das Volk der Denker ist zugleich das Volk in Waffen. Das deutsche Volk feiert mit Vorliebe jene Gedenktage, die dem deutschen Waffenruhm gelten; aber es feiert auch seine großen Dichter und Denker, wenn sich der Anlaß bietet. Solcher Tag ist der 23. September dieses Jahres, der Tag an dem vor 100 Jahren der deutsche Dichter Theodor Körner das Licht der Welt erblickte. Um so lieber ergreift das deutsche Volk diese Gelegenheit, das Andenken des Dichters der Befreiungskriege zu ehren, als dieser ein Sänger und ein Held zugleich gewesen, als er die Feder, wie das Schwert zu führen verstand, als er, der bereits hochgeehrte und bewunderte Poet sich seinen Augenblick besann, da es galt, die Ruhe des Poetenstübchens mit der Aufregung und der Gefahr des Krieges zu vertauschen. Als eine der lichtum- flossenen Gestalten der Befreiungskriege steht Theodor Körner vor uns, als ein echter deutscher Held, der nicht bloß mit flammenden Worten der Begeisterung sich gegen die Fremdherrschaft erhob, sondern auch selbst mit seiner Person für des Vaterlandes Freiheit eintrat und für dasselbe fiel. Der große historische Hintergrund der Befreiungskriege, von dem sich die Gestalt Theodor Körners abhebt, ist es, der uns den Dichter ganz besonders werth macht, der uns das Leben und Sterben desselben in verklärtem Lichte erscheinen läßt. Von dem Augenblick an, da der jugendliche Dichter sich losreißt aus den Armen der Braut und aus der ihm von besonderem Glück

dargebotenen Lebensstellung bis zu seinem Tode durch die feindliche Kugel ist er ein Held, dessen ganzes Sinnen und Trachten durchströmt ist von der Liebe zum Vaterlande, für dessen Befreiung auch er sein junges Leben dahingibt. Mit einer schrillen Dissonanz endigt plötzlich dieses junge Leben, das ein so schönes und glückliches zu werden schien; aber dieses plötzliche Ende ist auf dem Felde der Ehre und der Pflicht, jener Pflicht, wie sie ein Theodor Körner aufsaß. Denn während Hunderte und Tausende noch immer zu Hause hinter dem Ofen saßen und auf den Augenblick warteten, wo das Kriegsglück Napoleons, der Geißel Europas, sich wenden werde und man ungestraft gegen ihn werde auftreten können, war Theodor Körner längst mit seinen Kriegskameraden, die nach Freiheit dürsteten, auf den Plan getreten und unter den Ersten war er gewesen, die ihr Leben für des Vaterlandes Befreiung einsetzten. Und deshalb steht Theodor Körner persönlich, wie seine dichterische Gestalt eine vollstimmliche und leicht verständliche ist, dem deutschen Volke nahe und so gedenken heute Hunderte und Tausende am Geburtstage des Dichters seiner, ihn ehrend, feiernd und seine Verdienste hervorhebend.

Wie das Leben Theodor Körners endete, als es eben sich zu einem schönen, angenehmen und frucht- bringenden zu entwickeln begann, so zeigen auch die Dichtungen des jungen Helden noch die gährende Jugend, herrliche Blüten, die kostbare Früchte ahnen lassen. Als ein Fertiges, Ganzes, Abgerundetes bietet uns Körners Muse nur eine Anzahl seiner Gedichte dar, vor allem die volkstümlich gewordenen

Lieder in „Leher und Schwert“, das „Vater ich rufe dich“, die „wilde verwegene Jagd Lützow's“, das kurz vor seinem Tode gedichtete „Schwertlied“. Sind auch alle übrigen Gedichte Körners poetisch schön, und verrathen sie auch den geborenen Poeten, so sind es doch Jugendwerke, denen noch die Feile und Voll- endung fehlt, wie sie nur das reifere Alter giebt. Nicht unerwähnt mögen hier die zahlreichen Räthsel- spiele bleiben, in denen Körner eine gewisse Meister- schaft besaß. Die dramatischen Werke Körners, die fast sämtlich sich eines guten, größeren Erfolges zu erfreuen hatten, weisen ganz unverkennbar auf sein größeres Vorbild, Schiller, hin. Während die „Sühne“ und „Hedwig“, schon ihres schauerlichen Stoffes wegen, abstoßend wirken müssen, erhebt sich Körner in „Briny“ und namentlich in „Rosamunde“ zu großer dramatischer Kraft und erzeugt nachhaltige Wirkungen. „Briny“ mußte übrigens schon dadurch eine große Wirkung ergeben, daß in dem helden- mütigen Grafen, der gegen die Uebermacht des Feindes kämpft, die Mahnung an die deutsche Jugend erkannt wurde, sich gegen den Erbfeind Deutschlands zu erheben. Die Lustspiele Körners, die heute noch vielfach aufgeführt werden, athmen einen lebenswichtigen Humor und zeichnen sich durch geschickte Bühnenarbeit aus. Aus allen Werken des so früh dahingeschiedenen Dichters geht ein großes Talent hervor, das mit Sicherheit in späteren Jahren glänzende Erfolge und bedeutende Werke erwarten ließ. Besonders hervor- zuheben ist der sittlich reine Ton, der sich durch alle Dichtungen Körners hindurchzieht, so daß seine Werke mit Recht die ersten sind, die die Jugend in die

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt Seite 245 flg. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Zwidau im Monat August c. festgesetzte und um Fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemein- den resp. Quartierwirthen im Monat September c. an Militärpferde zur Verab- reichung gelangende Marsch-Fourage beträgt:

9 M. 19 Pf. für 50 Ko. Hafer,
3 " 94 " " 50 " Heu und
3 " 15 " " 50 " Stroh.

Schwarzenberg, am 19. September 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: Dr. v. Stieglitz, Bez.-Aff.

St.

Bekanntmachung.

An Stelle des vormaligen **Oberzugführers** der hiesigen Pflanzfeuer- wehr Herrn **Gottfried Müller** ist der Kaufmann Herr **Woldemar Oskar Kinne** vom Stadtrath gewählt und vom Unterzeichneten heute in Pflicht genommen worden.

Eibenstock, den 19. September 1891.

Der Stadtrath.

Com.-Rath **Sirshberg**, stellv. Bürgermeister.

Holzversteigerung auf Hartmannsdorfer Staatsforstrevier.

Im Müller'schen (früher Cismann'schen) Gasthose in Hartmannsdorf kommen

Montag, den 28. September 1891, von Vorm. 1/2 10 Uhr an

128 buchene u. erlene Klöcher von 13—42 Ctm. Oberstärke, 2,0 bis 3,0 M. Länge,
1351 w. Klöcher von 13—36 Ctm. Oberstärke, 3,5 M. Länge,
2649 " Stangenklöcher von 7—12 Ctm. Oberstärke, 3,5 u. 4,0 M. Länge,
2217 " Derbstangen von 10—15 Ctm. Unterstärke,
26570 " Reisstangen " 3—7 " "
1 Rm. h. u. 3 Rm. w. Brennweite,
14 " " 146 " " Brennküppel,
5 " " " " " "
398 " u. w. Aeste,
47,25 Wellenhd. h. u. 8,75 Wellenhd. w. Reifig

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen zur Ver- steigerung.

A. Forstrevierverwaltung Hartmannsdorf und A. Forstrentamt Eibenstock,
Schurig. am 20. Septbr. 1891. Wolfstramm.

In den Abtheilungen: 3, 9, 10, 27, 40, 47, 57, 58, 59, 60, 62 u. 65.